

germanBroker.net Aktiengesellschaft, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2011

<u>A K T I V A</u>			<u>P A S S I V A</u>				
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>T-EUR</u>		<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>T-EUR</u>
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	920.000,00		770
1. Markenrecht, Internetauftritt und Softwaremodul	553.505,00		253	II. <u>Kapitalrücklage</u>		37.500,00	0
2. geleistete Anzahlungen	<u>161.558,44</u>	715.063,44	361	III. <u>Gesetzliche Rücklage</u>		18.949,41	14
II. <u>Sachanlagen</u>				IV. <u>Gewinnvortrag</u>	244.538,69		183
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		37.393,00	51	V. <u>Jahresüberschuss</u>		<u>163.739,60</u>	97
III. <u>Finanzanlagen</u>						1.384.727,70	
1. Wertpapiere des Anlagevermögens		<u>25.000,00</u>	25	B. Rückstellungen			
		777.456,44		1. Steuerrückstellungen	35.263,00		10
B. Umlaufvermögen				2. sonstige Rückstellungen	<u>72.253,00</u>	107.516,00	54
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>				C. Verbindlichkeiten			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	861.611,77		387	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.704.887,62		3.840
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj. T-EUR 0)				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 4.704.887,62 (Vj. T-EUR 3.840)			
2. Forderungen gegen Gesellschafter	3.482,76		11	2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	40.183,41		36
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj. T-EUR 0)				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 40.183,41 (Vj. T-EUR 36)			
3. sonstige Vermögensgegenstände	54.917,40		80	3. sonstige Verbindlichkeiten	45.717,13		55
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 27.179,05 (Vj. T-EUR 40)				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 45.717,13 (Vj. T-EUR 55)			
		920.011,93		- davon aus Steuern EUR 40.761,77 (Vj. T-EUR 51)			
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		<u>4.585.563,49</u>	3.891	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 79,60 (Vj. T-EUR 1)		4.790.788,16	
		5.505.575,42					
		<u>6.283.031,86</u>	<u>5.059</u>			<u>6.283.031,86</u>	<u>5.059</u>

germanBroker.net Aktiengesellschaft, Hagen**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011**

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr T-EUR</u>
1. Umsatzerlöse		2.625.256,84	2.315
2. sonstige betriebliche Erträge		<u>38.858,36</u>	<u>29</u>
3. Rohergebnis		2.664.115,20	2.344
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-949.769,67		-894
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-184.245,01	-1.134.014,68	-169
- davon für Altersversorgung EUR 6.964,24 (Vj. T-EUR 7)			
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-114.533,98	-63
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.188.677,49	-1.090
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		30.099,27	21
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vj. T-EUR 0)			
- davon aus Abzinsung von Rückstellungen EUR 2.40600 (Vj. T-EUR 0)			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-98,14	0
- davon an verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vj. T-EUR 0)			
9. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>		<u>256.890,18</u>	<u>149</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-93.150,58</u>	<u>-52</u>
11. <u>Jahresüberschuss</u>		<u>163.739,60</u>	<u>97</u>

germanBroker.net Aktiengesellschaft, Hagen

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG) in Verbindung mit den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) erstellt worden.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Die Gesellschaft ist eine kleine Gesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Von den größenabhängigen Erleichterungen des HGB wurde weitestgehend Gebrauch gemacht.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.

Das Sachanlagevermögen und die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die Abschreibungen werden sowohl nach der linearen als auch nach der degressiven Methode vorgenommen. Bei Anwendung der degressiven Methode wird auf die lineare Abschreibung übergegangen, wenn sich danach ein höherer jährlicher Abschreibungsbetrag ergibt.

Geringwertige Anlagegüter des Geschäftsjahres im Sinne des § 6 Abs. 2 und 2a EStG werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften entweder direkt als Aufwand erfasst (Anschaffungskosten bis EUR 150,00) oder in einem Sammelposten erfasst, der im Geschäftsjahr und den folgenden vier Jahren gleichmäßig abgeschrieben wird (Anschaffungskosten bis EUR 1.000,00).

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben EUR 27.179,05 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

3.2 Aktive latente Steuern

Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

3.3 Eigenkapital

In die gesetzliche Rücklage wurde im Berichtsjahr ein Betrag i. H. v. EUR 4.858,09 eingestellt.

3.4 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für Tantiemen, Urlaub, Kosten der Jahresabschlussprüfung und Steuerberatungskosten.

3.5 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

	<u>Restlaufzeit</u>			<u>Gesamtbetrag</u>
	<u>bis 1 Jahr EUR</u>	<u>von 1 bis 5 Jahren EUR</u>	<u>von mehr als 5 Jahren EUR</u>	<u>31.12.2011 EUR</u>
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.704.887,62	0,00	0,00	4.704.887,62
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	40.183,41	0,00	0,00	40.183,41
3. sonstige Verbindlichkeiten	45.717,13	0,00	0,00	45.717,13
	<u>4.790.788,16</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.790.788,16</u>

3.6 Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften und sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>
Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen	35.014,20	35.014,20
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	17.999,58	22.092,58
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
Bestellobligo	<u>50.000,00</u>	<u>100.000,00</u>
	<u>103.013,78</u>	<u>157.106,78</u>

4. Sonstige Angaben

4.1 Zusammensetzung der Organe und deren Gesamtbezüge

Vorstand:

Alleinvertretungsberechtigter Vorstand war im Berichtsjahr

Herr Dipl. Kfm. Hartmut Goebel, Hannover, Bankkaufmann.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Berichtszeitraum an:

- Udo Bödeker, Düsseldorf, Versicherungsmakler, (Vorsitzender)
- Hans-Uwe Klaß, Bielefeld, Versicherungsmakler, (stellvertretender Vorsitzender)
- Dr. Markus Baum, Köln, Versicherungsmakler
- Peter Biller, Krefeld, Versicherungsmakler
- Wolfgang Bruger, Hamburg, Versicherungsmakler
- Jörg Willi Hedtke, Düsseldorf, Versicherungsmakler

Angaben betreffend der Bezüge gem. § 285 Nr. 9 HGB unterbleiben gem. § 286 Abs. 4 HGB und § 288 HGB.

4.2 Ergebnisverwendungsvorschlag und Angabe gem. § 158 AktG

Ermittlung des Bilanzgewinns 2011

	<u>EUR</u>
Jahresüberschuss 31.12.2011	163.739,60
+ Gewinnvortrag 31.12.2011	244.538,69
- Einstellung in die gesetzliche Rücklage in 2012	<u>-8.186,98</u>
 Bilanzgewinn 31.12.2011	 <u>400.091,31</u>

Von dem Bilanzgewinn i.H.v. EUR 400.091,31 soll nach dem Vorschlag des Vorstandes eine Gewinnausschüttung von EUR 54.390,00 vorgenommen werden.

Hagen, den 22. März 2012

germanBroker.net Aktiengesellschaft

- Vorstand -

gez. Hartmut Goebel

germanBroker.net Aktiengesellschaft **Lagebericht 2011**

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses

Das Geschäftsjahr 2011 wird für die deutsche Versicherungswirtschaft ein Jahr der Stagnation gewesen sein. So ging der Gesamtverband in einer Prognose im November des Jahres von einem Prämienrückgang von 1,2%, nach einem Plus von 4,4% im Vorjahr, auf nunmehr 176,7 Milliarden Euro aus. Während die Kranken- und Schaden-/ Unfallversicherung Wachstum zeigen konnten, gingen die Lebensversicherungsbeiträge deutlich zurück (-5,7%).

Vor diesem Hintergrund hat sich germanBroker.net weiterhin auf einem erfreulich dynamischen Wachstumspfad bewegt. Die Gesamterträge (inkl. Maklercourtage) konnten um 19,69% auf nun 8.899 Millionen Euro gesteigert werden. Ein Wert der deutlich über dem Wachstum des gesamten Poolmarktes liegt. Ein erneuter Beleg für die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells.

Die Geschäftsfelder „Private-Sach/HUK“ und „Gewerbliche Risiken“ konnten deutlich zulegen.

Das Personenversicherungsgeschäft übertraf das Vorjahresergebnis deutlich, insbesondere das Altersvorsorge- und BU-Geschäft konnte zulegen.

Die Entwicklung einer auf die speziellen Bedürfnisse von Versicherungs- und Finanzmaklern abgestimmten CRM-Software, die mit dem strategischen Partner Argentos vorangetrieben wird, stand auch 2011 im Zentrum der Bemühungen.

Nicht alle im Vorjahr gewonnenen Neumitglieder konnten gehalten werden. Gleichwohl überstiegen die Neuzugänge die Abgänge deutlich, sodass die Zahl der Partnerunternehmen per saldo von 248 auf nunmehr 260 gesteigert werden konnte.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 30 fest angestellte und freie Mitarbeiter beschäftigt.

B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

I Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Zwar ist die Bilanzsumme weiter gestiegen, die Struktur des kurz- und langfristigen Vermögens und der Verbindlichkeiten hat sich jedoch nicht wesentlich geändert.

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen. Die Eigenkapitalquote beträgt 22,0% (Vorjahr 21,0%). Das kurzfristig gebundene Vermögen in Höhe von TEuro 5.506 im Wesentlichen bestehend aus Liquidität und Forderungen aus Lieferung und Leistung, übersteigt das kurzfristige Fremdkapital (TEuro 4.898) um TEuro 608.

II Ertragslage

Im Berichtszeitraum konnten die Erlöse um 13,91% auf nunmehr 2.694 TEuro gesteigert werden. Der höchste Wert seit Gründung. Dabei lag das Wachstum leicht über dem Plansatz. Die Aufwandsentwicklung lag deutlich unter Plan. Entsprechend stark stieg der Vorsteuergewinn auf nunmehr TEuro 256 (Vorjahr TEuro 149). Nach Abzug der anfallenden Ertragssteuern führt dies zum Nachsteuerergebnis von TEuro 163 (Vorjahr TEuro 97). Das beste Ergebnis seit Gründung.

Die Eigenkapitalrendite liegt mit 20,98% im Mittelfeld des Planungskorridors und damit deutlich über der des Vorjahres (14,35%).

III Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Bankkredite wurden nicht in Anspruch genommen, ebenso wenig wie Darlehen oder Courtagevorauszahlungen von Versicherern.

C. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentliche Chancen und Risiken

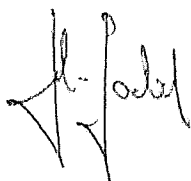
Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen die finanziellen Risiken jeglicher Art. Beim Management der Kapitalanlagen verfolgt das Unternehmen eine konservative Anlagepolitik. Zur Absicherung gegen Liquiditätsrisiken und zur Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit wird regelmäßig ein Liquiditätsplan erstellt, der laufend an aktuelle Änderungen angepasst wird und als Basis für die Geldmitteldisposition dient. Die Liquidität ist ausreichend. Beim Forderungsmanagement liegt ein besonderes Augenmerk auf der Besicherung diskontiert gezahlter Personenversicherungscourtage. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Unmittelbaren Einfluss auf die zukünftige Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben neben der Entwicklung des Neupartnerzugangs insbesondere die Erlöse aus der Vermittlung von Personenversicherungen. Unsere Ziele sind hier erneut ehrgeizig. Ob Sie erreicht werden, hängt von der Bereitschaft der Verbraucher ab, wieder verstärkt langlaufende Alters- und Invaliditätsprodukte zu kaufen.

Prognosebericht

Die gesamtwirtschaftliche Erholung wird aller Voraussicht auch in 2012 weiter anhalten. Inwieweit die Versicherungswirtschaft über einen Prämienzuwachs daran partizipieren kann, bleibt jedoch ungewiss. Insbesondere das Lebensversicherungsgeschäft bleibt schwierig. Dennoch ist der Vorstand optimistisch, die Gesellschaft weiterhin auf einem Wachstumspfad halten zu können. Ein weiterer Service- und Beschäftigungsaufbau ist geplant. Dabei wird das Wachstum aber hinter der Dynamik der Vorjahre zurückbleiben. Das laufende Geschäftsjahr wird ein Jahr der Investitionen werden, insbesondere auch in die Gewinnung neuer Mitarbeiter. Mit einem Ergebnistrückgang ist daher zu rechnen. Unabhängig davon beurteilen wir die voraussichtliche Entwicklung der Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft weiterhin positiv.

Nach nunmehr zehn Jahren ist gBnet zu einem anerkannten Marktteilnehmer geworden. Zeit die Gründungsphase hinter sich zu lassen und sich für die Zukunft in Grenzen neu zu erfinden. Der Start in das neue Jahr ist daher geprägt von einem Strategieprojekt mit dem wir unseren Dienstleistungsumfang und zukünftige Marktstellung neu beschreiben möchten.



20.03.2012

Datum/ Unterschrift